



Liebe PHB-Studierende, liebe PiAs,

das Hochschuljahr 2020/21 beginnt anders, als wir es uns und Ihnen gewünscht hätten. Auch wenn jede und jeder von uns diese Zeit unterschiedlich erlebt – wahrscheinlich ist ein Gefühl, das uns alle im Moment begleitet, die Unsicherheit. Wir wissen nicht, was uns erwartet in diesem Winter und mit dieser Pandemie.

Gerade für uns, die wir uns mit Psychologie und Psychotherapie befassen, kann diese Zeit aber auch eine sehr lehrreiche sein. Wir können erleben, welche Kreativität und Solidarität Menschen im Umgang mit Krisen entwickeln können. Gleichzeitig erleben wir, an welche Grenzen es Menschen bringt, wenn sie sich in ihrer Freiheit eingeschränkt oder in ihrer Sicherheit bedroht sehen – oder wenn sie Isolation, Einsamkeit oder Verluste erfahren müssen. Es ist eine Zeit, die uns genau so sehr etwas über menschliche Resilienz lehrt wie über menschliche Verletzlichkeit. Es ist auch eine Zeit, die uns lehrt, wie wichtig es ist, in Kontakt zu sein.

Für uns an der PHB war das eine Frage, die uns sehr beschäftigt hat in letzter Zeit: Wie können wir in Kontakt bleiben miteinander? Wie können wir unseren neuen Studierenden den Einstieg in das Studium unter diesen schwierigen Bedingungen erleichtern? Wie können wir fortgeschrittenere Studierende auf ihrem Weg begleiten und unterstützen?

Wir haben viel Zeit und Arbeit investiert, um Wege zu finden, Veranstaltungen und Seminare zumindest teilweise bei uns im Haus zu ermöglichen. Wir haben Hybridkonzepte und Pandemiepläne entwickelt – und dennoch werden wir nicht darum herumkommen, uns auch im kommenden Semester zu einem großen Teil im virtuellen Raum zu begegnen. Wir werden unser Möglichstes tun, trotzdem als Team der PHB für Sie da zu sein. Kommen Sie auf uns zu, wenn es ein Problem gibt oder Sie Sorgen haben! Nehmen Sie unsere psychologische Beratungsstelle für Studierende in Anspruch. Auch jede und jeden von uns, die wir an der PHB arbeiten, belastet diese Zeit in irgendeiner Weise – wir werden Sie aber gemeinsam unterstützen.

Wir möchten nun noch einige Worte an unsere neuen Studierenden richten. Zunächst möchten wir unsere diesjährigen Erstsemester im Bachelorstudium begrüßen, die für die Psychologie in Deutschland gewissermaßen eine neue Ära einläuten. Sie bilden den ersten Jahrgang, der von Anfang an die reformierte Psychologieausbildung durchlaufen wird.

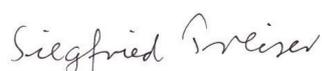
Wir wünschen Ihnen für diesen Weg alles Gute! Sie haben sich mit der Psychologie für ein Fach entschieden, das eine einzigartige disziplinäre und berufliche Vielfalt mit sich bringt, und wir hoffen, dass Sie die Freude und Leidenschaft für dieses Fach empfinden werden, die uns seinerzeit bewegt hat, die PHB zu gründen.

Neben unseren Bachelorstudierenden heißen wir auch unseren neuen Masterjahrgang Psychologie ganz herzlich willkommen! Es freut uns sehr, dass Sie sich entschieden haben, Ihren nächsten Ausbildungsschritt bei uns zu gehen. Unser Masterstudium ist so aufgebaut, dass es Ihnen viele Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet, und wir freuen uns darauf, Sie bei Ihrer Entwicklung zu begleiten – sei es auf dem Weg in die wirtschaftspsychologische Beratung oder in die rechtspsychologische Begutachtung, in die wissenschaftliche Forschung oder in die psychotherapeutische Arbeit. Nehmen Sie sich die Zeit, die Sie brauchen, um Ihr Profil als Psychologe oder Psychologin zu entwickeln. Unser Team aus Professorenschaft, Studienberatung und Studienorganisation wird Sie dabei unterstützen, wo immer es möglich ist.

Nicht zuletzt möchten wir auch unsere neuen PiAs begrüßen. Es ist uns dabei eine besondere Freude, neben den Studierenden der Verhaltenstherapie und der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie auch unseren ersten Ausbildungsjahrgang in Systemischer Therapie willkommen zu heißen! Unsere Approbationsausbildungen sind etwas wie der Kern der PHB. Mit ihnen sind wir vor zehn Jahren gestartet, um Psychotherapieausbildungen auf einem einzigartigen wissenschaftlichen Niveau anzubieten. Wir möchten, dass Sie eine Ausbildung erhalten, die Sie in besonderer Weise dazu befähigt, Ihr Instrumentarium und Ihre psychotherapeutische Identität zu reflektieren, und die Ihnen die Zeit und den Raum gibt, sich zu den Therapeuten und Therapeutinnen zu entwickeln, die Sie sein möchten.

Uns allen wünschen wir für die kommende Zeit möglichst viel innere Stabilität. Lassen Sie uns achtsam mit uns und mit anderen sein und so gemeinsam diese Krise bewältigen. Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der PHB, die im letzten Jahr ein großes Ausmaß an Geduld, Nerven und Flexibilität aufbringen mussten. Ohne Sie alle wäre die PHB nicht die Universität, die sie ist.

Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Siegfried Preiser
Rektor der PHB



Dr. Günter Koch
Kanzler der PHB



Prof. Dr. Frank Jacobi
Prorektor der PHB